

Stellungnahme

Produktkennzeichnung und Produktdeklaration in der ITK-Branche

06. März 2009

Seite 1

- **ENERGY STAR ist die global anerkannte Energiekennzeichnung für ITK Produkte**
- **Für Produktdeklaration ist der international Standard ECMA 370 (The Eco Declaration, TED) das Maß der Dinge**
- **BITKOM mahnt zur Vorsicht bei der Forderung nach anderen Produktkennzeichnungen und -deklarationen**

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.200 Unternehmen, davon 900 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.

ENERGY STAR, Blauer Engel, TCO, Energielabel: Im Dschungel der Produktkennzeichnungen für ITK Produkte ist Durchblick schwer. BITKOM, der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, zeigt den Weg aus diesem Dschungel auf.

ENERGY STAR ist die global anerkannte Energiekennzeichnung für stromsparende ITK Produkte (alternativ: Bürogeräte)

ENERGY STAR ist ein internationales freiwilliges Kennzeichnungsprogramm für Strom sparende Bürogeräte, das 1992 vom [US-amerikanischen Umweltbundesamt \(EPA\)](#) ins Leben gerufen wurde. Durch ein Abkommen mit der US-Regierung nimmt die Europäische Gemeinschaft am ENERGY STAR-Programm teil, soweit sich dieses auf Bürogeräte bezieht ([European Council decision](#)). Aufgrund dieses Vertrags ist die Energiekennzeichnung gemäß ENERGY STAR auch in Europa nutzbar. Um immer den aktuellen Stand der Technik wiederzuspiegeln, wird das Zeichen in Gemeinschaft von US EPA und der Europäische Gemeinschaft unter Einbeziehung der interessierten Stakeholder kontinuierlich weiterentwickelt.

Das [ENERGY STAR](#)-Gütezeichen kennzeichnet besonders energieeffiziente Produkte. Bei der Entwicklung der Leistungsanforderungen wird festgelegt, dass bei Veröffentlichung nur die besten 25% aller Produkte diese erfüllen sollen. Die Anforderungen werden regelmäßig, d.h. alle zwei Jahre, überarbeitet. Zurzeit gibt es Anforderungen gemäß ENERGY STAR für Computer (einschließlich Workstations und Desktop Server, Notebooks, Monitore, Drucker und Kopierer, sowie externe Netzteile. Anforderungen für Server werden derzeit erarbeitet und voraussichtlich noch im ersten Halbjahr 2009 veröffentlicht.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel.: +49.30.27576-0
Fax: +49.30.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Isabel Richter
Referentin
Umwelt & Nachhaltigkeit
Tel.: +49.30.27576-231
Fax: +49.30.27576-51-231
i.richter@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Stellungnahme

Produktkennzeichnung und –deklaration in der ITK-Branche

Seite 2

ITK Produkte, welche die Anforderungen des ENERGY STAR erfüllen, können vielfältig gekennzeichnet werden, beispielsweise auf dem Produkt, auf der Verpackung aber auch als „Flash Screen“ beim Hochstarten des Computers.



In der EU-[ENERGY STAR-Datenbank](#) sind die Modelle aufgeführt, die den Leistungsanforderungen der ENERGY STAR-Kriterien entsprechen und durch den Hersteller registriert worden sind. Die Datenbank enthält neben Hersteller- und Modellbezeichnung auch die Leistungsaufnahme der unterschiedlichen Betriebsmodi. Hersteller von ITK Produkten nutzen den Verweis auf diese Datenbank auch, um sie in Verbraucherinformationen zu integrieren.

BITKOM unterstützt den ENERGY STAR als führende und global anerkannte Energiekennzeichnung für ITK Produkte. Der ENERGY STAR zeigt den Kunden, dass sie ein stromsparendes Produkt erwerben und damit die Umwelt und auch ihren Geldbeutel schonen.

Mit dem Ziel nur die Top 25% aller Produkte zu qualifizieren, werden gleichzeitig Elemente eines „Top Runners“-Ansatzes mit aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die Anforderungen immer auf einem hohen Niveau gehalten werden. Für die ITK Branche ist es zudem wichtig, dass keine Anforderungen zur Dritt-Zertifizierung gemacht werden.

Durch die Nutzung des ENERGY STARs erübrigt sich auch ein „A-G“ Energiekennzeichnung (analog der Kennzeichnung von Waschmaschinen und Kühlschränke), da der ENERGY STAR dem Kunden die Modelle mit dem niedrigsten Stromverbrauch anzeigt.

Für die Deklaration aller umweltrelevanten Produkteigenschaften ist der internationale Standard ECMA-370 (The Eco Declaration, TED) das Maß der Dinge

Zunehmend informieren Hersteller ihre Kunden neben der Energiekennzeichnung nach ENERGY STAR auch über andere Umwelteigenschaften ihrer Produkte. Dazu kann in idealer Weise der internationale Standard ECMA-370, [The Eco Declaration](#) (TED), verwendet werden.



Dieser Standard spezifiziert Umwelteigenschaften unter Angaben der jeweiligen Meßmethoden für ITK-und CE-Produkte entsprechend bekannter Gesetze, Standards, Leitfaden und geltende Praxis. Der Standard ist auch auf Produkte anwendbar, die als Unterbaugruppen, Komponenten, Zubehör und/oder Zusatzteile benutzt werden. Der Standard adressiert Firmenprogramme und produktbezogene Eigenschaften, nicht Herstellungsverfahren oder Logistik.

Stellungnahme

Produktkennzeichnung und –deklaration in der ITK-Branche

Seite 3

Der TED besteht aus zwei verschiedenen Anlagen, dem Unternehmensumweltprofil (Anlage A) und den umweltbezogenen Produkteigenschaften (Anlage B). Das Firmen-Umweltprofil informiert den Kunden über die Erfüllung gesetzliche sowie marktübliche Anforderungen durch das Unternehmen. Anforderungen sind z.B. die Teilnahme an Rücknahmesystemen für Verpackungen, Angaben zur Umweltpolitik oder die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen.

Die Anlage B informieren den Kunden über produktbezogene gesetzliche und marktübliche Umwelteigenschaften. Anforderungen sind z.B. Angaben zur Verwendung von gefährliche Substanzen, Batterien, Sicherheit und EMC, Verbrauchsmaterialien, Verpackungsmaterial, umweltfreundliche Entwicklung (wie Zerlegung, Wiederverwertung, Produktlebenszeit), Leistungsaufnahme, Emissionen, Ergonomie und Produktunterlagen.

Die geforderte Information zu den Umwelteigenschaften unterscheiden nicht zwischen Produktkategorien, es treffen daher nicht alle Umwelteigenschaften notwendigerweise auf jede Produktkategorie zu. Basierend auf häufig gestellten Kundenanfragen sind einige Produkteigenschaften wie Sicherheit, EMC und Ergonomie eingeschlossen worden, obgleich sie nicht als Umwelteigenschaften gelten.

BITKOM unterstützt den ECMA-370 Standard als führende und global anerkannte Produktdeklaration für die ITK Branche. Bei der Nutzung des ECMA-370 Standards wird sichergestellt, dass Kunden alle wichtigen Informationen zu den Umwelteigenschaften von ITK Produkten erhalten. Durch die standardisierte Form können Produkte sehr einfache miteinander verglichen werden, wodurch sich in der Regel individuelle Abfragen von Umwelteigenschaften im Rahmen von Ausschreibungen erübrigen.

BITKOM hat den ECMA-370 Standard ins Deutsche übersetzt und stellt ihn kostenlos unter www.bitkom.de/ECMA-370 zur Verfügung.

BITKOM mahnt zur Vorsicht bei der Forderung nach anderen Produktkennzeichnungen und –deklarationen

BITKOM ist der Meinung, dass mit dem ENERGY STAR und dem ECMA-370 Standard alle Anforderungen nach Produktkennzeichnung und –deklaration erfüllt werden.

Wir raten insbesondere zur Vorsicht bei der Forderung nach folgenden Verfahren und Produktkennzeichnungen:

- Top Runner Ansatz: Mit dem Ziel nur die Top 25% aller Produkte für den ENERGY STAR zu qualifizieren, werden die Elemente des „Top Runners“ beim ENERGY STAR mit aufgenommen.
- „A-G“ Energiekennzeichnung (analog der Kennzeichnung von Waschmaschinen und Kühlschränke): Die Nutzung des ENERGY STAR zeigt dem Kunden die Modelle mit dem niedrigsten Stromverbrauch an. Eine Kategorisierung des Energieverbrauchs bei ITK-Produkten ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Konfigurationsmöglichkeiten bei gleichbleibender Modellbezeichnung für den Kunden nicht hilfreich, da die Arbeitsleistung des Produktes unberücksichtigt bleibt.

Stellungnahme

Produktkennzeichnung und –deklaration in der ITK-Branche

Seite 4

- Product Carbon Footprint (PCF): Ob PCFs in Zukunft auch Verbrauchern helfen können, Konsumententscheidungen zu treffen, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, muss noch geprüft werden. Die Information zu Energieverbrauch (z.B. in der ENERGY STAR Datenbank oder in Produktdeklarationen nach ECMA-370) reichen in aller Regel aus, um Entscheidungen zu treffen, die mit zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen.

Die Verfahren und Standards zur Ermittlung des PCFs für so komplexe Produkte wie einen Computer oder eine Telekommunikationsanlage existieren noch nicht. Die Ermittlung eines PCF für ITK Produkte kann extrem aufwendig sein, da die gesamte Zulieferkette einbezogen werden muss und solche Daten auch nicht in naher Zukunft verfügbar sein werden. Insbesondere für kleinere und mittelständische Unternehmen dürfte die Ermittlung des PCF aufgrund der Komplexität und fehlender Standards einstweilen schier unmöglich sein.

Weiterhin ist die Ermittlung von PCFs mit hohen Unsicherheiten verbunden, die sich insbesondere auf die Nutzungsphase beziehen. Aufgrund fehlender Informationen über die vom Anwender bezogene Energie ist deren CO₂-Emissionswert nicht bestimmbar, und gerade die Nutzungsphase stellt häufig den größten Anteil der genutzten Energie im Lebenszyklus eines ITK Produktes dar.

- Private und nationale Umweltzeichen: Ein Nachteil von nationalen Umweltzeichen liegt in dem häufig eingeschränkten Geltungsbereich. In Zeiten globalisierter Märkte und globaler Herausforderungen im Umweltschutz ist es schwer vertretbar, Produkte nur für lokal begrenzte Märkte zu entwickeln. Die privaten und nationalen Umweltzeichen stehen untereinander oft in Konkurrenz auch zur fortschreitenden Umweltgesetzgebung, die viele der ehemaligen Schwerpunkte von Umweltzeichen bereits integriert und zum Standard erhoben hat (z.B. WEEE, RoHS). Hier ist immer häufiger zu beobachten, dass die Zeichengeber versuchen, Alleinstellungsmerkmale zu entwickeln, ohne eine wirkliche Umweltentlastung dadurch zu erreichen. Beispiele hierfür sind z.B. SAR-Werte beim Blauen Engel für Mobiltelefone, unlackierte Kunststoff-Gehäuseteile beim Blauen Engel für Notebooks oder bestimmte Reflexionseigenschaften des Gehäuses bei TCO. Ein intelligent und transparent gestaltetes Umweltzeichen kann sicherlich Impulse für eine nachhaltige Produktentwicklung setzen. Hierfür ist es allerdings unabdingbar, dass die Organisationen nationaler Umweltzeichen auf internationaler Ebene zusammenarbeiten und eine Harmonisierung vorantreiben.